

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 7 (1891)

Heft: 8

Artikel: Auch eine Rangordnung : Prüfungsresultate der Rekrutenprüfung im Herbst 1890 nach Berufsarten zusammengestellt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz.

ORGAN

der Spezialkommission d. Schweiz. Gemeinnütz. Gesellsch. f. gewerbl. Fortbildungsschulen
und der Fachkommission des Pestalozzianums in Zürich.

VII. Band	<p>Redaktionskommission: Dr. O. Hunziker; Fr. Graberg, Zeichenlehrer; W. Krebs, Sekretär des Schweiz. Gewerbevereins. Abonnement: 2 Franken per Jahrgang à 6—10 Bogen in 12 je auf Monatsanfang erscheinenden Nummern franco durch die ganze Schweiz. Inserate: 10 Cts. (resp. 10 Pfennige) für die gespaltene Zeile. <i>Verlag, Druck & Expedition des Art. Institut Orell Füssli, Zürich.</i></p>	1891
Nº 8		August

Inhalt: Auch eine Rangordnung. — Handwerk und Kunstgewerbe. — Aus den Verhandlungen der Spezialkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. — Übereinkunft.

Auch eine Rangordnung.

Prüfungsresultate der Rekrutenprüfung im Herbst 1890 nach Berufsarten zusammengestellt.

	Zahl der Geprüften.	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme:						Höhere Schulen besucht. %
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20		
Ohne Angabe eines Berufs	26	19	15	27	27	12		8
Kupferschmiede	38	27	36	27	5	5		18
Waldarbeiter, Köhler	33	3	27	40	27	3		—
Taglöhner ohne genauere Bezeichnung	119	10	27	44	17	2		1
Maurer und Gipser	352	9	35	42	12	2		6
Strassen- und Gewässer- techniker und -Arbeiter	83	36	23	28	11	2		35
Arbeiter und Angestellte des Fuhrwesens	257	7	38	45	8	2		5
Kalk- und Ziegelbrenner	80	11	30	40	18	1		3
Landarbeiter	10127	12	36	39	12	1		5
Spinner, Weber und dgl.	702	17	39	34	9	1		7
Dienstboten	94	16	45	29	9	1		7
Steinhauer	124	15	36	40	8	1		10
Wagner	202	18	47	32	2	1		5

	Zahl der Geprüften.	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme:					Höhere Schulen besucht. %
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20	
1) Uhrmacher	1008	23	44	28	5	0	7
1) Vereinzelte Berufsarten mit je weniger als 20 Geprüften	298	35	34	26	5	0	26
1) Bäcker	503	25	51	22	2	0	17
Handlanger ohne genauere Bezeichnung	84	6	23	53	18	—	—
Korb- und Sesselflechter ...	34	9	47	26	18	—	9
Dachdecker	90	9	43	31	17	—	3
Berg-, Kohlen-, Steinbruch- und Salinenarbeiter	35	3	29	54	14	—	—
Färber	94	15	42	33	10	—	14
Tabakarbeiter	40	23	35	32	10	—	8
Eisengiesser	109	6	45	40	9	—	6
Feilenhauer	33	18	40	33	9	—	6
Sieb-, Leisten- und Rechenmacher	21	5	57	29	9	—	5
Zeugdrucker	21	14	48	29	9	—	5
Bildhauer, Holzschnitzer ...	44	25	39	27	9	—	25
Fabrikarbeiter ohne genauere Bezeichnung	113	12	42	38	8	—	4
Asphalt- und Zementarbeiter	29	14	38	41	7	—	3
Schuhmacher	498	10	43	40	7	—	5
Schiffer, Flösser	41	15	39	39	7	—	12
Musikinstrumentenmacher	30	23	40	30	7	—	7
Kaminfeger	30	17	27	50	6	—	7
Papierarbeiter	39	13	36	46	5	—	5
Säger	79	18	39	38	5	—	8
Zimmerleute	301	18	47	30	5	—	6
Sticker	442	21	46	28	5	—	11
Schmiede	333	17	51	27	5	—	10
Küfer	112	21	48	26	5	—	11
Hafner	52	10	44	42	4	—	8
Schreiner und Glaser	584	21	49	27	3	—	11
Schlosser	445	28	50	19	3	—	22
Bierbrauer	30	23	57	17	3	—	30
Gerber	31	42	39	16	3	—	26

¹⁾ Voraussetzung dieser Reihenfolge ist, dass 0 in der Tabelle nicht bedeutet, es seien keine Prüflinge mit dieser Note, sondern von der Gesamtheit der Fachgenossen nicht über 0,5.

	Zahl der Geprüften.	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme:					Höhere Schulen besucht. %
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20	
Bleicher, Anrüster	49	14	41	43	2	—	10
Schneider	281	16	51	31	2	—	11
Drechsler	45	22	49	27	2	—	9
Spengler	160	21	53	24	2	—	17
Metzger	418	24	50	24	2	—	19
Sattler	169	15	61	22	2	—	12
Steindrucker, Kupferstecher	57	33	46	19	2	—	40
Flach- und Decorationsmaler	202	36	43	19	2	—	33
Wirtschaftspersonal	292	37	42	19	2	—	29
Zuckerbäcker, Chocoladen- arbeiter	134	43	39	16	2	—	37
Mechaniker	479	35	48	15	2	—	31
Buchbinder	97	44	39	15	2	—	27
Gärtner	231	32	48	19	1	—	19
Müller	93	34	47	18	1	—	23
Eisenbahnarbeiter und An- gestellte	225	56	29	14	1	—	41
Haarschneider	96	31	56	12	1	—	21
Buchdrucker	145	56	34	9	1	—	37
Post- und Telegraphenar- beiter und Angestellte ...	130	71	21	7	1	—	59
Handelsleute, Schreiber und dergleichen	1587	75	19	5	1	—	66
Gold- und Silberarbeiter ...	43	30	44	26	—	—	21
Tapezierer, Matrazenmacher	47	36	43	21	—	—	34
Büchsen- u. Waffenschmiede	21	52	38	10	—	—	29
Optiker u. Kleinmechaniker	44	55	43	2	—	—	50
Fürsprecher und Notar ...	72	96	3	1	—	—	74
Studenten	390	93	7	0	—	—	100
Photographen	21	48	52	—	—	—	29
Öffentliche Beamte und An- gestellte	31	84	16	—	—	—	61
Baumeister und Bauunter- nehmer	50	86	14	—	—	—	90
Maschinentechniker	59	86	14	—	—	—	98
Geistliche	80	93	7	—	—	—	100
Ärzte und Zahnärzte	87	97	3	—	—	—	100
Lehrer	288	98	2	—	—	—	100
Total	23963	25	37	29	8	1	18

Wie bekannt, ist 1 die beste, 5 die schlechteste Note. Da in vier Fächern (Lesen, Aufsatz, Rechnen, Vaterlandskunde) geprüft wird, ist 4 das möglich beste; 20 das möglich schlechteste Resultat.

Die Reihenfolge ist darnach bestimmt, wie viel oder wenig schlechteste Resultate für die Berufsgenossenschaft herauskommen.

Leider ist es nach der neuen Einrichtung der Tabelle nicht mehr möglich wie in früheren Jahren die Gesamtnotensumme per 100 Rekruten jeder Berufsgenossenschaft in einer bestimmten Zahl zu geben, wie wir dies noch 1887 konnten. Doch würde dadurch die Reihenfolge kaum wesentlich modifiziert.

Die Tabelle zeigt manches Interessante, wennschon einzelne Rubriken, wie Wirtschaftspersonal, Eisenbahnarbeiter und -Angestellte, offenbar Leute sehr verschiedener Bildungsstufe zusammenwürfeln.

Am tiefsten zeigt sich die Schulbildung vorhanden im Allgemeinen bei den im Freien arbeitenden Berufsklassen; dass die Kupferschmiede die allertiefste Rangstufe einnehmen, ist eine offbare Abnormität, und deutet, namentlich wenn man noch die relativ hohe Zahl derer, die höhere Schulen besuchten, in Betracht zieht, auf schlimme Berufsverhältnisse in einer Reihe von Werkstätten; die tiefe Stellung der Wagner, Uhrmacher und Bäcker ist ausschliesslich von einigen Individuen bestimmt und daher als mehr zufällig zu betrachten.

Während die im Freien arbeitenden Berufsarten Zeugnis von einem sehr weit gehenden „Verschwitzten“ des in der Volksschule Gelernten ablegen, ist es anderseits frappant, wie einzelne Berufsarten betreffend die theoretische Bildung den Satz erhärten: Das *Leben* bildet; man braucht jedoch nur die relativ geringe Zahl derer, die höhere Schulen besucht haben, zur Stellung des Berufs in der Reihenfolge zu vergleichen bei den Photographen, Gold- und Silberarbeitern, Haarschneidern, Gärtnern, Sattlern, Drechslern etc., um herauszufinden, dass diese Tatsache sehr verschiedenen Quellen entstammt, die keineswegs gleichwertig sind.

Hz.

Handwerk und Kunstgewerbe.

Die fachlitterarische Besprechung der vorigen Nummer dieses Blattes wies auf den innigen Zusammenhang zwischen Handwerk und Kunstgewerbe hin. Wenn schon die Anschaffungen für unsere Lehrmittelsammlung uns diesen Zusammenhang nahelegten, so fanden wir unsere Ansichten noch weiter bestätigt durch einen Vortrag des Kunstmüthlers J. Lessing über „das Kunstgewerbe als Beruf“, den das 97. Heft der „Volkswirtschaftlichen Zeitfragen“ enthält.

Dieser Vortrag eröffnet uns einen so weiten Ausblick in die Entwicklung von Handwerk und Kunstgewerbe während der letzten Jahrzehnte, dass wir